

BERGISCH-RHEINISCHER WASSERVERBAND





 Überlappungsgebiet
mit dem Ruhrverband



INHALT

VORWORT

BERICHT ÜBER DIE VERBANDSVERSAMMLUNG	6
---	----------

1. GESCHÄFTSBEREICH VERWALTUNG 8

1.1	Geschäftsentwicklung	9
1.2	Wirtschaftsplan	10
1.3	Beitragsveranlagung	11
1.4	Personal	12
1.5	Recht	14
1.6	Liegenschaften	16
1.7	Öffentlichkeitsarbeit	17
1.8	Zentrale Beschaffung	18
1.9	Zentrale EDV	19

2. GESCHÄFTSBEREICH TECHNIK

2.1	Grundlagen	20
2.2	Fachbereich Gewässer	26
2.2.1	Gewässerunterhaltung	29
2.2.2	Gewässermaßnahmen	30
2.3	Fachbereich Ausgleich der Wasserführung	
Betrieb der HRB		34
Planung und Bau der HRB		
Stauraum vorhandener HRB		35
2.4	Fachbereich Abwasser	36
2.4.1	Allgemeine Betriebsdaten	38
Daten der Klärwerke		40
Reinigungsleistung der Klärwerke		42
Bilanz der Reststoffe		44
Energie- und Hilfsstoffverbrauch		47
Schmutzwasserabgabe		50
Niederschlagswasserabgabe		51
Bericht über Betrieb der Abwasseranlagen		52
2.4.2	Niederschlagswasserbehandlungsanlagen	58
2.4.3	Planung und Bau Abwasserreinigung	62
2.5	Labor	66
2.6	Kanal-Kontroll-Kolonnen	68
2.7	Gewässerschutzbeauftragter	69



ANHANG

3. VERBANDSORGANISATION

Organigramm	70
Mitglieder, Aufgaben, Verbandsversammlung	71
Vorstand	72
Geschäftsleitung	73
Widerspruchsausschuss	74

4. JAHRESABSCHLUSS 2012

Bilanz	76
Gewinn- und Verlustrechnung	78
Kapitalfluss/Finanzlage	79
Entwicklung des Anlagevermögens	80
Gewinn- und Verlustrechnung nach Geschäftsbereichen	82
Anhang zum Jahresabschluss	84
Bestätigungsvermerk	92

IMPRESSUM



Liebe Leserin, lieber Leser,

Wasserwirtschaft ist ein wichtiger Bestandteil der Daseinsvorsorge und insofern muss sie nicht nur nachhaltig sondern auch zukunftsorientiert ausgerichtet sein.

Unter Beteiligung der Öffentlichkeit sind im letzten Jahr die s.g. Umsetzungsfahrpläne zur Verbesserung der Gewässerstrukturgüte auch in unserem Verbandsgebiet weitestgehend fertiggestellt worden. Im Anschluss an die noch ausstehenden Abschlussveranstaltungen konnten die Pläne im März dieses Jahres termingerecht an die Bezirksregierung weitergeleitet werden. Trotz der Vielzahl von ökologischen Verbesserungsmaßnahmen, die wir in den letzten 20 Jahren an unseren Gewässern durchgeführt haben, bedarf es lt. diesen Plänen noch erheblicher Anstrengungen, um auf Dauer, d.h. bis spätestens 2027, den gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie geforderten guten Zustand bzw. das gute ökologische Potenzial bei den beplanten Gewässern erreichen zu können. Etwa 1.900 Einzelmaßnahmen gilt es in den kommenden 15 Jahren noch zu realisieren, die nach erster Einschätzung einen finanziellen Aufwand von rd. 70 Mio. Euro erfordern werden. Dabei wird der BRW aufgrund der ihm im Verbandsgebiet obliegenden Aufgaben Gewässerausbau und Gewässerunterhaltung einen Großteil der Maßnahmen durchzuführen haben. Die Vielzahl der anstehenden Maßnahmen, nicht zuletzt aber auch die nur begrenzt verfügbaren personellen und finanziellen Ressourcen haben uns in diesem Jahr dazu bewogen, eine Priorisierungsliste zu erarbeiten, nach der wir in Zukunft die weitere konkrete Maßnahmenumsetzung vornehmen wollen.





Im Zuge der Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie, welche federführend im Verbandsgebiet von der Bezirksregierung Düsseldorf durchgeführt wird, sind unter Beteiligung des Verbandes bis Ende 2011 insgesamt 18 Verbandsgewässer bzw. Gewässerabschnitte als s. g. Risikogewässer eingestuft worden. Im Anschluss wurden von der Bezirksregierung Aufträge an verschiedene Ingenieurbüros vergeben, die s.g. Hochwassergefahren und -risikokarten zu erarbeiten, die Auskunft über die vom Hochwasser betroffenen Flächen und das Ausmaß der Gefahren und Risiken geben sollen. Hierzu konnten wir den Büros für die erforderlichen Berechnungen umfangreiche hydraulische und hydrologische Daten über die betroffenen Verbandsgewässer bzw. deren Einzugsgebiete zur Verfügung stellen. Vor Veröffentlichung der Berechnungsergebnisse in Kartenform, welche bis spätestens Ende 2013 zu erfolgen hat, soll möglichst noch eine Plausibilitätsprüfung stattfinden, bei der insbesondere unsere örtlichen Kenntnisse und Erfahrungen aus der Vergangenheit Berücksichtigung finden werden. Diese Kenntnisse und Erfahrungen können und wollen wir auch einbringen, wenn es ab 2014 an die konkrete Erarbeitung der Hochwasserrisikomanagementpläne geht, die Ziele und Maßnahmen aufzeigen werden, mit denen die Risiken zukünftig reduziert werden können.

Sowohl unter ökologischen als auch ökonomischen Aspekten zukunftsgerichtet sind auch unsere fortlaufenden Anstrengungen, den Fremdenergiebedarf bei der Abwasserbehandlung durch eine gezielte Reduzierung des Verbrauches und die noch effektivere Nutzung der erneuerbaren Energiequelle „Faulgas“ weiter zu senken. Durch neue, energetisch günstigere Verfahrenstechniken, wie beispielsweise das Deammonifikationsverfahren zur Zentratwasserbehandlung, welches in absehbarer Zeit auf den Klärwerken Monheim und Ohligs zum Einsatz kommen soll, durch den kontinuierlich erfolgenden Austausch älterer Maschinen und Ausrüstungstechnik gegen neue effizientere Anlagenteile, sowie auch durch die in nächster Zeit anstehenden Erneuerungen der Blockheizkraftwerke auf den Klärwerken Angertal, Ratingen und Hochdahl werden wir unseren Fremdenergiebedarf noch weiter reduzieren können.

Die gegenwärtig intensiv geführte öffentliche Diskussion über das Thema „Mikroverunreinigungen in Gewässern“ könnte allerdings dazu führen, dass trotz Ausschöpfen aller Einsparpotentiale der Energiebedarf für die Abwasserreinigung durch den Betrieb einer vierten zusätzlichen Reinigungsstufe zukünftig wieder erheblich ansteigen wird.

Abschließend möchte ich mich bei allen bedanken, die sich in diesem Jahr aktiv in die Verbandsarbeit eingebracht haben und damit einen Beitrag leisteten, dass der BRW auch im Jahre 2012 seinen Aufgaben wieder erfolgreich nachkommen konnte.



Direktor
Dipl.-Ing. Hans-Bernd Schumacher





Zur 45. Verbandsversammlung des Bergisch-Rheinischen Wasserverbandes, am 3. Dezember 2012, in der Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums in Heiligenhaus, konnte der Vorsitzende des Verbandes, Herr Bürgermeister Dr. Jan Heinisch, 94,9 % der stimmberechtigten Mitglieder sowie Vertreter der Behörden, der Nachbarverbände und Gäste begrüßen.

Satzungsgemäß hat die Gemeinschaft der Mitglieder 1.000 Stimmen, von denen in diesem Jahr 94,1 % auf die öffentlich rechtlichen (Gruppe 1) und 5,9 % auf die gewerblichen und industriellen Mitglieder (Gruppe 2) entfallen.

Mit einer Schweigeminute würdigte die Versammlung Frau Regierungsbaudirektorin Dipl.-Ing. Sigrid Schwarz, vom Landesbetrieb Straßenbau NRW, die als langjähriges stellvertretendes Vorstandsmitglied im Jahr 2011 verstarb.

Nachdem die Niederschrift über die 44. Sitzung genehmigt wurde und der Wirtschaftsprüfer seinen Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2011 vorgetragen hatte, erteilte die Verbandsversammlung dem Vorstand die Entlastung für das Wirtschaftsjahr 2011.

Im Anschluss stand die Ersatzwahl für drei stellvertretende Vorstandsmitglieder auf der Tagesordnung. Mit Beendigung ihrer Tätigkeit für die Kommune haben der ehemalige Tiefbauamtsleiter Dipl. Ing. Hans-Peter Pfeiffer, Wülfrath, und der Baudezernent Dipl.-Ing. Hans-Otto Weber, Langenfeld, den Vorstand verlassen. Regierungsbaudirektorin Dipl.-Ing. Sigrid Schwarz ist verstorben. Zu ihren Nachfolgern wählte die Versammlung für den Rest der Amtszeit bis Ende 2013 Herrn Fachbereichsleiter Ulrich Beul, Stadt Langenfeld, Herrn Niederlassungsleiter Gerhard Decker, Krefeld, und Herrn Beigeordneten Rainer Ritsche, Stadt Wülfrath, als stellvertretende Vorstandsmitglieder.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurde die Aufnahme von einem neuen Verbandsmitglied beschlossen. Für fünf bisherige Mitglieder wurde über die Aufhebung der Mitgliedschaft entschieden.

Aus redaktionellen Gründen wurde eine Änderung der Satzung erforderlich. Sie beinhaltet Korrekturen bei den Namensbezeichnungen bzgl. eines Mitgliedes und der oberen Aufsichtsbehörde des Verbandes.

Im jährlichen Bericht über die Verbandstätigkeit berichtete der Geschäftsführer des BRW, Herr Dipl.-Ing. Hans-Bernd Schumacher, über wasserwirtschaftliche Ereignisse und Aktivitäten des Verbandes im Jahr 2012. Er gab zunächst einen Überblick über das Niederschlagsgeschehen im abgelaufenen Wasserwirtschaftsjahr, das fast durchgehend im Verbandsgebiet ein eher trockenes Jahr war. Im Anschluss ging er auf die bei vielen Gewässern vorhandenen Defizite im Bereich der Gewässerstrukturgüte ein. Diese Defizite sind u.a. dafür verantwortlich, dass nicht nur beim BRW sondern landesweit ein Großteil der Gewässer nicht den Vorgaben der EG-Wasserrahmenrichtlinie entspricht. Aus diesem Grunde wurde seitens des Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen in 2010 das Programm „Lebendige Gewässer“ ins Leben gerufen. Im Rahmen dieses Programmes mussten im Jahre 2011 auch für die berichtspflichtigen Verbandsgewässer s.g. Umsetzungsfahrpläne erarbeitet werden, die Ende Februar 2012 fertiggestellt wurden. Aus diesen Fahrplänen ist zu entnehmen, dass es bei den berichtspflichtigen Verbandsgewässern des BRW etwa 1.900 ökologischer Verbesserungsmaßnahmen bedarf, die nach derzeitiger Schätzung etwa 70 Mio. Euro Kosten werden. Herr Schumacher stellte einige Verbesserungsmaßnahmen vor, die der Verband in diesem Jahr bereits realisieren konnte.

Danach berichtete er kurz über den Betrieb der Hochwasserrückhaltebecken und gab einige Erläuterungen zum Verfahrensstand bei geplanten Sanierungen bzw. Ertüchtigungen bestehender Beckenanlagen, ehe er ausführlich auf die Umsetzung der EG-Hochwasserrisikomanagementrichtlinie einging.

Zum Abschluss seines Vortrages wandte sich der Geschäftsführer dem kostenträchtigsten Aufgabengebiet des BRW, der Abwasserbehandlung zu. Er berichtete aus dem alltäglichen Anlagenbetrieb der 22 Klärwerke und über 100 Regenwasserbehandlungsanlagen, bei dem er schwerpunktmäßig auf betriebliche Optimierungen zur Verringerung des Energiebedarfes und die Steigerung der Eigenstromerzeugung auf den Klärwerken mittels Blockheizkraftwerken einging. Mit seinen sieben vorhandenen BHKW, die als Brennstoff das anfallende Faulgas aus der Schlammfäulung verwenden, erzeugte der BRW in diesem Jahr rd. 8,25 Mio. kWh Strom. Dabei führt die Nutzung des regenerativen Faulgases zu einer CO₂-Einsparung von rd. 5.000 t.

Herr Schumacher beendete seinen Vortrag mit einigen Ausführungen zu abwassertechnischen Baumaßnahmen, die der BRW im abgelaufenen Jahr begonnen bzw. fertiggestellt hat.

Im Anschluss an den Vortrag des Geschäftsführers fasste die Verbandsversammlung einen Grundsatzbeschluss zu den in diesem Jahr im Rahmen von Kooperationen fertiggestellten Umsetzungsfahrplänen zur strukturellen Verbesserung der Verbandsgewässer. Danach beabsichtigt der Verband grundsätzlich, die zwingend notwendigen Maßnahmen zur Zielerreichung der EG-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen, und die gesetzlich auferlegten Unterhaltungs- und Ausbaupflichten zu erfüllen. Der Verband verbindet jedoch die Bereitschaft, an der Umsetzung mitzuwirken, mit der Forderung, die Maßnahmen in ihrer Priorisierung und zeitlichen Einordnung vor dem Hintergrund notwendiger Flächenverfügbarkeit anzugehen. Zudem ist eine Einzelfallprüfung der tatsächlichen Zuständigkeit als Maßnahmenträger erforderlich. Bei der zeitlichen Realisierung sind sowohl der Verlauf von Genehmigungsverfahren als auch die personelle und finanzielle Leistungsfähigkeit des Verbandes zu berücksichtigen. In diesem Zusammenhang wird grundsätzlich auch eine entsprechende 80-%ige Bezuschussung der Maßnahmen seitens des Landes erwartet.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt der Verbandsversammlung war die Vorstellung des Wirtschaftsplanes für das kommende Jahr. Herr Dipl.-Kfm. Michael Peters, Geschäftsbereichsleiter für die Verwaltung des BRW, erläuterte den Wirtschaftsplan 2013.

Aufgrund der finanzwirtschaftlichen Situation des Verbandes und der auskömmlichen Eigenkapitalsituation wird für das Wirtschaftsjahr 2013 erstmalig ein negatives Jahresergebnis angestrebt. Vor dem Hintergrund wachsender Sachkosten und der über Jahre gehaltenen Beitragsstabilität wird eine Beitragsveränderung von +1,27 % vorgeschlagen. Die Verbandsversammlung setzte den Wirtschaftsplan im Erfolgsergebnis mit 53.192.439 € und im Vermögensplan mit 15.175.500 € einstimmig fest.

Zum Ende der Verbandsversammlung bedankte sich der Vorsitzende des Verbandes, Herr Dr. Jan Heinisch, sowohl bei seinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Vorstand, aber insbesondere bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbandes für ihre geleistete Arbeit in dem abgelaufenen Jahr.



Vorsitzender
Dr. Jan Heinisch